Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 51

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kurrenz unter in St. Gallen und im Kanton St. Gallen wohnenden und ein eigenes Bureau führenden Architekten zu eröffnen und zur Beurteilung der eingegangenen Konkurrenzarbeiten ein Preisgericht zu ernennen.

Für die Vorarbeiten wird dem Schulrat ein Kredit von Fr. 3500 erteilt.

3. Der Schulrat ist beauftragt, baldmöglichst einer außerordentlichen Schulgenossenversammlung Bericht und Anträge über die Schulhausneubaute und einen neuen Finanzplan zu unterbreiten.

Während Anträge 1 und 3 ohne Diskussion angenommen wurden, glaubte ein bekannter sozialdemokratischer Führer, in den Worten „und ein eigenes Bureau führenden" eine verwerfliche Idee zu finden, da sehr oft die Angestellten und nicht die Inhaber der Bureaux die guten Ideen haben und auf diese Weise, wenn Antrag 2 unverändert angenommen würde, entweder ihre guten Ideen nur zu Gunsten des Chefs oder durch unlautere Manipulationen zur Konkurrenz bringen könnten. Der Schulratspräsident unterstützt von einem hiesigen hervorragenden Architekten, glaubte, daß es nicht wohl angehe, wenn ein Angestellter, ohne Genehmigung des Chefs, gegen seinen Vorgesetzten konkurriere, also sich die im Bureau gesammelten guten Ideen zu Nutze mache und zu Hause an einem Konkurrenzprojekte arbeite.

Die Schulgemeinde pflichtete dieser Erwägung fast einstimmig bei, sodaß also auch der zweite Antrag angenommen wurde.

Zur Orientierung sei mitgeteilt, daß folgende Architekten an der Konkurrenz teilnehmen dürfen:

a) St. Galler Architekten, wo sie auch wohnen mögen, sofern sie ein eigenes Bureau führen;

b) alle im Kanton St. Gallen wohnenden Architekten, die ein eigenes Bureau führen;

c) Die Angestellten der unter a und b genannten Architekten, sofern das Bureau als solches nicht konkurriert.

Mit dieser Auffassung und Erweiterung wird man wohl einverstanden sein, da in andern größeren Kantonen in der Regel nur die unter a und b genannten Architekten an der Konkurrenz teilnehmen können.

Die Kirchgemeinde Kriens beschloß die Anschaffung eines neuen Geläutes von 5 Glocken. Die älteste Glocke vom Jahre 1357 soll nicht eingeschmolzen, sondern als historisches Denkzeichen aufbehalten werden. Die Auslagen für das neue Geläute werden zirka Fr. 18,000 betragen.

Verschiedenes.

Befähigungsnachweis für Architekten. Anläßlich der Katastrophe von Malley, wo durch Einsturz eines liederlich gebauten Hauses mehrere Menschenleben gefordert wurden, wurde vielerorts der Ruf nach einem Befähigungsnachweis für Architekten erhoben. Im waadtländischen Großen Rate wurde nun eine Motion auf Erlaß eines Gesetzesentwurfes, der einen Befähigungsnachweis für Architekten und Bauunternehmer vorsieht, an eine Kommission gewiesen.

Ein Steigen der Bauholzpreise macht sich wieder bemerkbar. Mit der besonders in Zürichs Umgebung und am Zürichsee mächtig einsetzenden Baucampagne, an der die „Gartenstadtbewegung" bedeutenden Anteil hat, wird der Bauholzverbrauch bedeutend steigen. Holz als Baumaterial tritt wieder in den Vordergrund, da es dem Einfamilienhaus einen viel wärmern und malerischern Charakter verleiht als Eisen und manches Steinmaterial. In fast allen Gemeinden rechts und links am Zürichsee werden dies Jahr eine ganze Menge wirklich hübscher Einfamilienhäuser in Gartenstadtgruppierung erstehen, von den großen Projekten an der Stadtperipherie Zürichs gar nicht zu reden. Dadurch wird hier Bauholz ein gesuchter Artikel werden und die Holzhändler dürften wieder fröhlichere Gesichter zeigen als in den letzten Jahren.

Gesellschaft für Holzstoffbereitung, Basel. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft für Holzstoffbereitung schlägt der am 25. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent (wie für 1906) vor und beantragt eine Revision des § 40 der Statuten, durch welche die Tantieme von 40 auf 30 Prozent herabgesetzt wird.

Kistenbretter verbraucht die schweizerische Großindustrie eine ganz unglaubliche Menge. Man denke nur an die st. gallische Stickerei-Industrie, deren Produkte alle in guten, soliden Kisten verpackt über Länder und Meere reisen, ferner an die Seidenindustrie und besonders aber an die Nahrungs- und Genußmittel-Industrie (Schokolade, Milchkonserven 2c), in denen die Schweiz die Welt beherrscht. In den letzten vier Jahren ist denn auch der Preis der Kistenbretter per Jahr durchschnittlich um Fr. 2,50 per m^3 gestiegen und auch jetzt noch stets im Steigen begriffen, sodaß der m^3 Kistenbretter gegenwärtig 11—12 Fr. mehr kostet als vor 5 Jahren. Ein Großteil dieser Bretterware wird aus Oesterreich importiert.

Literatur.

Elektrisches Kochen und Heizen. Man möchte es eine kleine Wunderwelt nennen, was schon heute auf diesem Gebiete geleistet wird. In sehr ausführlicher Weise, unterstützt durch zahlreiche Abbildungen, wird in dem kürzlich erschienenen 6. Hefte der populär-wissenschaftlichen Halbmonatschrift „Der Stein der Weisen" die Installation der Elektrizität im modernen Haushalt besprochen. Bildlich anziehend sind jene Darstellungen, welche ganze Interieurs (Salons, Schlafzimmer, Baderäume) zur Anschauung bringen. Alsdann die zahlreichen Küchengeräte und was sonst in der Wirtschaft vonnöten. Es ist das Haus ohne Schornstein — buchstäblich zu nehmen. Kein Heizmaterial, kein Rauch, keine Unreinlichkeit, alles sauber und nett, wie aus dem Schächtelchen. Welche Wohltat! Außer für Kochen und Heizen sorgt die wohltätige Naturkraft für die Arbeit in der Waschküche, wo sie die Waschmaschine in Tätigkeit setzt; in der Küche werden Kaffeemühle, Kälte-, Schleif- und Poliermaschinen vom elektrischen Strome bedient, in der Nähstube die Nähmaschine, im ganzen Haus die Ventilatoren und Vakuumreiniger. Wo eine Lichtleitung vorhanden ist, kann dieser Betrieb ohne weiters eingerichtet werden. Es ist nachgewiesen worden, daß eine Familie von 5 Personen, die ein Haus im Erdgeschoß und in der ersten Etage bewohnte und ausschließlich elektrisch heizte und kochte, bei einem Krafttarif von 20 Pfg. für die Kilowattstunde nach zweijährigem Gebrauch einen Durchschnittspreis von 27 Mark für den Monat zu begleichen hatte. Die elektrische Beleuchtung bildete einen Posten für sich und ist im obigen Betrag nicht einbezogen. Wären wir doch schon so weit, daß diese Einrichtung in jedem Hause im Betriebe stünde! Man denke sich eine große Stadt ohne Rauchentwicklung — soweit es sich eben um Privathäuser handelt — ohne den schmutzigen Rußniederschlag, ohne die mancherlei schädlichen Verbrennungsgase usw. Es wäre fast wie ein Aufenthalt auf dem Lande. Wir können nur wiederholen, daß die ausführliche Beschreibung einer solchen elektrischen Installation, wie sie die eingangs zitierte Zeitschrift in Wort und Bild darbietet, für jeden Leser eine erschöpfende Information darstellt.